

Interview mit Stanley Sperber in BR Klassik

<http://www.br-online.de/br-klassik/leporello/audio-stanley-sperber--interview-ID1308146143746.xml>

Rundschau-Beitrag In BR – TV

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/rundschau/kultur-konzert-dachau-ID1308243236259.xml>

Kirchenfunk-Beitrag am 19.6. in B 5 aktuell

<http://www.br-online.de/podcast/mp3-download/b5aktuell/mp3-download-podcast-religion-und-kirche.shtml>

dpa bericht in:

http://www.focus.de/kultur/diverses/musik-bewegende-klaenge-israelis-singen-in-dachau_aid_637619.html

Bewegende Klänge: Israelis singen in Dachau



dpa Chorleiter Stanley Sperber mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem in Dachau.

Jahrzehntelang wäre es undenkbar gewesen – entsprechend bewegend war die Premiere: Kraftvolle Lieder in hebräischer Sprache erklangen am Donnerstagabend auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau.

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten des Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ließen in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dieses als „großes Zeichen der Versöhnung“ bezeichnet: „Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.“ Für ihn sei es ein Symbol, „dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen“.

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, bezeichnete es als „sehr wichtig“, mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. „Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen“, sagte sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden. (dpa)

Der Bericht von dpa so / so ähnlich auch in vielen anderen online-News, z.B.:

[http://www.westfalen-blatt.de/index.php?id=618&tx_ttnews\[backPid\]=613&tx_ttnews\[tt_news\]=4893934&cHash=9f8364783fb790c4aba3c1a190023bb9](http://www.westfalen-blatt.de/index.php?id=618&tx_ttnews[backPid]=613&tx_ttnews[tt_news]=4893934&cHash=9f8364783fb790c4aba3c1a190023bb9)

<http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1300317035829>

<http://www.nordbayern.de/bewegende-klange-israelis-singen-in-dachau-1.1306240>

SZ, 18./19.6.2011



Ein Zeichen der Versöhnung: Der Jerusalem-Chor bei seinem Auftritt in der evangelischen Kirche an der KZ-Gedenkstätte Dachau.

Foto: Tobias Hasa/dpa

Tränen, Hoffnung, Freundschaft

Juden musizieren erstmals in der KZ-Gedenkstätte Dachau – Jerusalem Chor und Vokal Ensemble München gelingt mehr als nur ein Konzert

Von Helmut Zeller

Dachau – Ganz raub liegen an diesem Abend in Dachau Freude und Trauer beieinander. Nach dem Konzert umarmen sich die jungen Musiker des Jerusalem Chors im Gesprächsraum der evangelischen Versöhnungskirche und halten sich aneinander fest. Sie schweigen. „Das war für uns sehr schwer“, sagt dann Elly Aviv über den Auftritt an der KZ-Gedenkstätte. Es ist dem 27-jährigen auch noch nie passiert, dass er mitten im Singen weinen musste. Aber als er sah, wie bewegt die Zuhörer waren, konnte Elly Aviv die Tränen nicht mehr zurückhalten. Im Innenhof und in der Kirche stehen die 250 Besucher noch und wollen nicht fortgehen. Von der überwältigenden Gesangsleistung dieses Chors hatten sie gerne noch mehr gehört. Aber jeder fühlt, dass an diesem Abend darüberhinaus Besonderes geschah.

Als „kleine Sensation“ war er auch angekündigt worden. Erstmals traten israelische Musiker auf dem Gelände eines

ehemaligen Konzentrationslagers auf. Was das für die Studierenden der Musikhochschule Jerusalem bedeutete, hatte Ran Yaskoby, Kultur-Attache an der israelischen Botschaft in Berlin, dem Publikum zu erklären versucht. „Der Staat Israel wurde auf der Asche und in der Erinnerung an die Menschen errichtet, die auch hier, auf diesem Boden, ermordet wurden.“ So erhalten die 32 Musiker und ihr Chorleiter Stanley Sperber schon bei ihrem Einzug in die Kirche tosenden Beifall. „Das hat so was Versöhnliches“, sagte Dagmar Anders aus Karlsruhe, bevor nach Sperber von einem „Zeichens der Versöhnung“ und einer „Heilung“ zwischen Deutschen und Juden sprach.

Zumindest an diesem Abend gelang das Stanley Sperber, dem herzlichen aber in musikalischen Fragen strengen und kompromisslosen Chorleiter. Der 69-jährige Musiker aus New York leitete den Chor schon von 1972 bis 1985 und seit 2006, nach seinem Engagement in Berlin, wieder. Die hochintelligenten Studenten, die alle eine Solokarriere anstreben

sind in Israel mit allen raffinierten Orchestern aufgetreten und begeisterten 2006 bei einer Tournee durch die USA die Zuhörer in Boston, Philadelphia und New York. Zusammen mit ihren Gastgebern, dem Vokal Ensemble München unter Leitung von Martin Ziboley, hatte der Chor am Vorabend in der Münchner Markus-Kirche ein bewegendes Konzert gegeben.

Eine einzige aufwühlende Stimme von Leid und Freude

In Dachau aber werden die beiden Ensembles gefeiert. Mit Leidenschaft, Präzision und Professionalität überlässt sich der Jerusalem Chor erstens wie beschworenen hebräischen Liedern, und Stanley Sperber vereint die Stimmen zu einer einzigen aufwühlenden Stimme von Leid und Freude, die weit über das Gelände der KZ-Gedenkstätte trägt. Dachaus Kulturambassador Tobias Schmal-

der hat sich auf die Treppe gesetzt, die hinab zu dem in den Boden geduckten Bauwerk der Versöhnungskirche führt. Hier lässt sich Gesang noch besser genießen. Gewitterwolken ziehen heran. Aber der Regen, der bald darauf fällt, vertreibt kaum einen Besucher, die im Innenhof der Musik lauschen. Die hitzere Kulisse der Gedenkstätte im Rücken macht deutlich, dass es doch um viel mehr geht als um ein Konzert.

Von einer „großen Ehre für Dachau“ hatte Bürgermeister Claus Weber (FW) zu Beginn gesprochen. Der Name der Stadt sei gerade in Israel ein „Synonym für den Holocaust“. Dieser Auftritt versteht die Stadt als einen weiteren Schritt zur Annäherung. Dafür tritt auch der Auschwitz-Überlebende Max Mannheimer, Vizepräsident des Internationalen Dachau-Komitees und Dachauer Ehrenbürger, ein. Deshalb ist er heute gekommen. Die Stadt hat irrezwischen Kontakte, aber die Suche nach einer israelischen Partnerstadt blieb ohne Erfolg. Die Teilnahme der Dachauer Band Legato an der

Jubiläumfeier der Aktion Solozetochen im März in Jerusalem wäre nahezu gescheitert. Überlebende hatten nicht verstanden, welche Rolle Musik im KZ Dachau hatte. Sie wurden von der SS zur Demütigung der Häftlinge eingesetzt, diente als Giergeschulklasse bei Fällungen und Erschießungen.

Auch dagegen erlief der Chor seine Stimme, vielleicht am eindrucksvollsten mit dem Lied „Hallelu L'Kessaria“, einem veränderten Gedicht von Chana Szena, der 21-jährigen jüdischen Widerstandskämpferin, die 1944 ungarische Juden vor der Deportation retten wollte und von den Nazis ermordet wurde. Das Publikum versteht dieses Zeichen jüdischen Selbstbewusstseins. Überglücklich ruft Stanley Sperber am Ende in das Publikum: „Kommen Sie nach Jerusalem.“ Und das ist keine Floskel. Klaus Spiegel, Vater an der KZ-Gedenkstätte, bringt es auf den Punkt: „Da ist was zusammengekommen, was Werte, Philosophien, Theologien oder Gedanken nicht auszudrücken vermögen.“

©741648 Alle Rechte vorbehalten. Siehe auch: Zeitungs Online-München

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/kz-gedenkstaette-dachau-traenen-hoffnung-freundschaft-1.1109960>

KZ-Gedenkstätte Dachau Tränen, Hoffnung, Freundschaft

17.06.2011, 17:35 Von Helmut Zeller

Juden musizieren erstmals in der KZ-Gedenkstätte Dachau. Dem Jerusalem Chor und dem Vokal Ensemble München gelingt mehr als nur ein Konzert.

Ganz nahe liegen an diesem Abend in Dachau Freude und Trauer beieinander. Nach dem Konzert umarmen sich die jungen Musiker des Jerusalem Chors im Gesprächsraum der evangelischen Versöhnungskirche und halten sich aneinander fest. Sie schweigen. "Das war für uns sehr schwer", sagt dann Elay Aviv über den Auftritt an der KZ-Gedenkstätte.



Erstmals traten in Dachau israelische Musiker auf dem Gelände eines ehemaligen Konzentrationslagers auf. (© Toni Heigl)

Es ist dem 27-Jährigen auch noch nie passiert, dass er mitten im Singen weinen musste. Aber als er sah, wie bewegt die Zuhörer waren, konnte Elay Aviv die Tränen nicht mehr zurückhalten. Im Innenhof und in der Kirche stehen die 250 Besucher noch und wollen nicht fortgehen. Von der überwältigenden Gesangkunst dieses Chores hätten sie gerne noch mehr gehört. Aber jeder fühlt, dass an diesem Abend darüberhinaus Besonderes geschehen ist.

Als "kleine Sensation" war er auch angekündigt worden. Erstmals traten israelische Musiker auf dem Gelände eines ehemaligen Konzentrationslagers auf. Was das für die Studenten der Musikhochschule Jerusalem bedeutete, hatte Ran Yaakoby, Kultur-Attaché an der israelischen Botschaft in Berlin, dem Publikum zu erklären versucht.

"Der Staat Israel wurde auf der Asche und in der Erinnerung an die Menschen errichtet, die auch hier, auf diesem Boden, ermordet wurden." So erhielten die 32 Künstler und ihr Chorleiter Stanley Sperber schon bei ihrem Einzug in die Kirche tosenden Beifall. "Das hat so was Versöhnliches", sagte Dagmar Anders aus Karlsfeld, bevor noch Sperber von einem "Zeichnen der Versöhnung" und einer "Heilung" zwischen Deutschen und Juden sprach.

Zumindest an diesem Abend gelang das Stanley Sperber, dem herzlichen aber in musikalischen Fragen strengen und kompromisslosen Chorleiter. Der 69-jährige Musiker aus New York leitete den Chor schon von 1972 bis 1985 und seit 2000, nach einem Engagement in Haifa, wieder. Die hochtalentierten Studenten, die alle eine Solokarriere anstreben, sind in Israel mit allen namhaften Orchestern aufgetreten und begeisterten 2008 bei einer Tournee durch die USA die Zuhörer in Boston, Philadelphia und New York.

Zusammen mit ihren Gastgebern, dem Vokal Ensemble München unter Leitung von Martin Zöbele, hatte der Chor am Vorabend in der Münchner Markus-Kirche ein bewegendes Konzert gegeben.

In Dachau aber werden die beiden Ensembles gefeiert. Mit Leidenschaft, Präzision und Professionalität überlässt sich der Jerusalem Chor ernstem wie beschwingten hebräischen Liedern, und Stanley Sperber vereinigt die Stimmen zu einer einzigen aufwühlenden Stimme von Leid und Freude, die weit über das Gelände der KZ-Gedenkstätte trägt.

KZ-Gedenkstätte Dachau "Da ist was zusammengewachsen."

Dachaus Kulturamtsleiter Tobias Schneider hat sich auf die Treppe gesetzt, die hinab zu dem in den Boden geduckten Bauwerk der Versöhnungskirche führt. Hier lässt sich Gesang noch besser genießen. Gewitterwolken ziehen heran. Aber der Regen, der bald darauf fällt, vertreibt kaum einen der Besucher, die im Innenhof der Musik lauschen. Die düstere Kulisse der Gedenkstätte im Rücken macht deutlich, dass es doch um viel mehr geht als um ein Konzert.

Von einer "großen Ehre für Dachau" hatte Bürgermeister Claus Weber (FW) zu Beginn gesprochen. Der Name der Stadt sei gerade in Israel ein "Synonym für den Holocaust". Diesen Auftritt versteht die Stadt als einen weiteren Schritt zur Annäherung. Dafür tritt auch der Auschwitz-Überlebende Max Mannheimer, Vizepräsident des Internationalen Dachau-Komitees und Dachauer Ehrenbürger, ein. Deshalb ist er heute gekommen.

Die Stadt hat inzwischen Kontakte, aber die Suche nach einer israelischen Partnerstadt blieb ohne Erfolg. Die Teilnahme der Dachauer Band *Lupin* an der Jubiläumsfeier der Aktion Sühnezeichen im März in Jerusalem wäre beinahe gescheitert. Überlebende hatten nicht vergessen, welche Rolle Musik im KZ Dachau hatte. Sie wurde von der SS zur Demütigung der Häftlinge eingesetzt, diente als Geräuschkulisse bei Folterungen und Erschießungen.

Auch dagegen erhebt der Chor seine Stimme, vielleicht am eindrucksvollsten mit dem Lied "Halicha L 'Kesaria", einem vertonten Gedicht von Chana Szenes, der 21-jährigen jüdischen Widerstandskämpferin, die 1944 ungarische Juden vor der Deportation retten wollte und von den Nazis ermordet wurde. Das Publikum versteht dieses Zeichen jüdischen Selbstbewusstseins.

Überglücklicher ruft Stanley Sperber am Ende in das Publikum: "Kommen Sie nach Jerusalem." Und das ist keine Floskel. Klaus Spiegel, Pater an der KZ-Gedenkstätte, bringt es auf den Punkt: "Da ist was zusammengewachsen, was Worte, Philosophien, Theologien oder Gedenktage nicht auszudrücken vermögen."

<http://www.br-online.de/kultur/klassik-news-kz-dachau-israelischer-musiker-ID1308226622219.xml>

Israelischer Chor im ehemaligen KZ Dachau Premiere am Ort des Grauens

Mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem sind erstmals israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München aufgetreten. Zusammen mit dem Vokal Ensemble München gaben die Sänger ein Konzert in der evangelischen Versöhnungskirche.

Stand: 17.06.2011



Der Chor überzeugte, das Programm war gut gewählt - Chorwerke von Orlando di Lasso bis Brahms und hierzulande wenig bekannte Musik aus Israel. Doch nicht deshalb war der Donnerstagabend eine bedeutende Premiere für Dachau und für Chorleiter Stanley Sperber das wichtigste Konzert der Tournee. Erstmals musizierte ein israelisches Ensemble auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers.



Auf dem Weg zu einem außergewöhnlichen Konzert

Für viele der Musiker ist der Holocaust Teil der Familiengeschichte. Etwa für die 22 Jahre alte Michal Front. Ihre Urgroßeltern wurden in Auschwitz ermordet. Eine Sängerin hat einen Großvater, der nach Dachau verschleppt wurde. Und auch das war besonders: Der Kammerchor aus Jerusalem trat gemeinsam mit dem Vokalensemble München auf, gesungen wurde hebräisch und deutsch.

Zitat

"Für mich symbolisiert dieses Konzert den Heilungsprozess, der zwischen dem deutschen und dem jüdischen Volk stattfindet - für den es auch Zeit ist, denn es ist jetzt die dritte Generation nach dem Holocaust." Stanley Sperber, Leiter des Jerusalemer Kammerchors

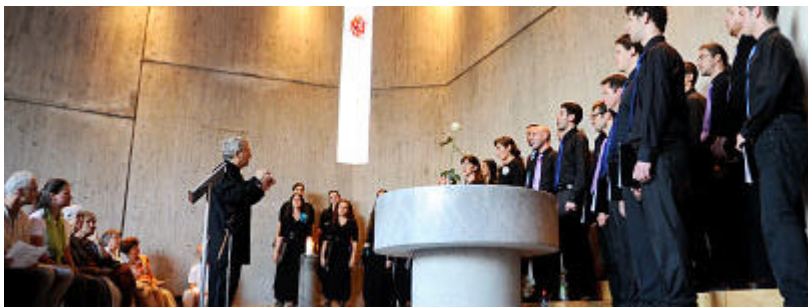
<http://www.br-online.de/kultur/klassik-news-kz-dachau-israelischer-musiker-ID1308226622219.xml>

Israelischer Chor im ehemaligen KZ Dachau

Bewegende Stimmung in der Versöhnungskirche

Auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau hat es am Donnerstagabend eine bewegende Premiere gegeben: Erstmals sangen israelische Musiker in hebräischer Sprache. Hunderte Zuhörer hatten Gänsehaut, als der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem ernste und beschwingte Lieder vortrug.

Stand: 17.06.2011



Der Chor überzeugte, das Programm war gut gewählt - Chorwerke von Orlando di Lasso bis Brahms und hierzulande wenig bekannte Musik aus Israel. Doch nicht deshalb war der Donnerstagabend eine bedeutende Premiere für Dachau und für Chorleiter Stanley Sperber das wichtigste Konzert der Tournee. Erstmals musizierte ein israelisches Ensemble in der Versöhnungskirche auf dem Grund des ehemaligen Konzentrationslagers - ein Ereignis, das in den israelischen Medien schon vorher viel diskutiert wurde.

"Heute wollte keiner fehlen", sagte die 22-jährige Sopranistin Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ums Leben gekommen waren. Es sei "sehr wichtig", mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. So sahen das auch die Zuhörer des ersten Auftritts israelischer Künstler auf dem Gelände des KZ Dachau. Das Konzert war ein rauschender Erfolg - trotz des am Ende prasselnden Regens.

Lebhafte Ovationen bei Gewitterstimmung

Zu Beginn des Konzerts begrüßte Dachaus Bürgermeister Claus Weber die Sänger im Beisein des Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer (91), und des Botschaftsrats der israelischen Botschaft in Deutschland, Ran Yaakoby. Nach leisem Auftakt, der die angespannte Stimmung am Ort vergangenen Mordens aufnahm, tönnten die hebräischen Klänge zunehmend kräftiger über das Gelände. Die Zuschauer antworteten mit lebhaften Ovationen - und trotzten Wind und Wetter: Nachdem zunächst aus Platzmangel in der Kirche viele Stühle nach draußen in den sonnenbeschiedenen Innenhof gestellt wurden, sorgte am Ende ein Platzregen dafür, dass Sänger und Zuhörer sich eng zusammendrängten.

Gegen das Entsetzen ansingen



Auf dem Weg zu einem außergewöhnlichen Konzert

Für viele der Musiker ist der Holocaust Teil der Familiengeschichte. Etwa für die 22 Jahre alte Michal Front. Ihre Urgroßeltern wurden in Auschwitz ermordet. Eine Sängerin hat einen Großvater, der nach Dachau verschleppt wurde. Und auch das war besonders: Der Kammerchor aus Jerusalem trat gemeinsam mit dem Vokalensemble München auf, gesungen wurde hebräisch und deutsch.

Zitat

"Für mich symbolisiert dieses Konzert den Heilungsprozess, der zwischen dem deutschen und dem jüdischen Volk stattfindet - für den es auch Zeit ist, denn es ist jetzt die dritte Generation nach dem Holocaust." Stanley Sperber, Leiter des Jerusalemer Kammerchors

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Der Chor hat sich einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten.

<http://www.br-online.de/bayerisches-fernsehen/rundschau/kultur-konzert-dachau-ID1308243236259.xml>

Premiere Israelische Musiker in Dachau

Es war eine Premiere, bewegend für Musiker und Zuhörer gleichermaßen. Denn jahrzehntelang war es undenkbar, dass israelische Künstler in hebräischer Sprache im ehemaligen Konzentrationslager Dachau singen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München traten in der evangelischen Versöhnungskirche auf.

Stand: 17.06.2011



Bereits vor dem Konzert bezeichnete Chorleiter Stanley Sperber (69) das Ereignis als "großes Zeichen der Versöhnung". "Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns", sagte Sperber. Für ihn sei es ein Symbol, "dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen."

Bewegende Klänge in hebräischer und deutscher Sprache in der KZ-Gedenkstätte Dachau: Dort sang zum ersten Mal der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem - Seite an Seite mit dem Vokal Ensemble München.

Hebräische Lieder im ehemaligen Konzentrationslager

Die 22 Jahre junge Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, nannte es als "sehr wichtig", mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. Front: "Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen." Der Chor präsentierte Werke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger - darunter viele Lieder in hebräischer Sprache.

Auf der Bühne mit den Berühmten

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wurde geleitet von Stanley Sperber. Gut 30 Sängerinnen und Sänger traten auf - sie studieren an der Musikhochschule und hoffen auf eine Solokarriere. Der Chor zählt zu den besten Israels und tritt bei bedeutenden Ereignissen auf. Immer wieder ist das Ensemble unter berühmten Dirigenten aufgetreten wie Leonhard Bernstein, Zubin Meta, Gary Bertini und Daniel Barenboim. Und die Sänger musizierten gemeinsam mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra sowie dem Israel Chamber Orchestra.

<http://www.merkur-online.de/lokales/dachau/mehr-konzert-jerusalem-academy-choir-kz-gedenkstaette-dachau-1287449.html>

Mehr als ein Konzert: Jerusalem Academy Choir in der KZ-Gedenkstätte Dachau

Dachau - Am Donnerstag gab der Jerusalem Academy Choir in Dachau ein Konzert. Schon das ist ein Ereignis. Die jungen Israelis traten auf dem Gelände des KZ auf - gemeinsam mit einem deutschen Chor, dem Vokal Ensemble München. Was folgte, war weit mehr als eine Musikveranstaltung.



Es war ein bedeutungsschwerer Abend, ein Abend voller Symbole. Nie zuvor waren ein israelisches Orchester oder ein Chor in Dachau aufgetreten. Doch jetzt fanden 40 junge israelische Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Stanley Sperber den Mut und die Größe, diesen Graben zu überwinden.

Über 300 Zuhörer erwarteten sie auf der anderen Seite. Unter ihnen einer der großen Brückenbauer der vergangenen Jahrzehnte, Max Mannheimer, der Vorsitzende der Lagergemeinschaft Dachau und Ehrenbürger der Stadt. Die Tore der kleinen Versöhnungskirche waren weit geöffnet, auf dem Vorplatz mussten zusätzliche Stuhlreihen aufgestellt werden.

„Wir leben nicht mehr in der Vergangenheit“, erklärte Sperber, „wir alle leben heute und wir wollen gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft schauen.“

Gemeinsam - das war das Schlüsselwort des Abends. Denn der Jerusalem Academy Choir gab sein Konzert gemeinschaftlich mit dem Vokal Ensemble München, das der Karlsfelder Pfarrer und Kirchenmusiker Martin Zöbeley leitet. Auch die Programmzusammenstellung war symbolträchtig. Der Jerusalem Choir eröffnete mit einem hebräischen Friedensgebet des US-Schweizer Komponisten jüdischer Herkunft, Ernest Bloch. Eine Gratwanderung zwischen

Dur und Moll, wie der ganze Abend. Das Publikum folgte mit angehaltenem Atem. Wie halten diese jungen Musiker solch einem historischen Moment stand, fragte sich mancher der Zuhörer.

„Für manchen war es sehr schwierig“, berichtete Sperber nach dem Konzert. „Doch sie sind alle Sänger - Musik ist stärker als das individuelle Leiden, Musik ist die Sprache der Versöhnung.“ Wobei es eine der jungen Künstlerinnen nicht über sich brachte, an dem Ort, an dem ihr Großvater ermordet wurde, aufzutreten.

Michal Front (22) hingegen sang. Die Urgroßeltern der jungen Sängerin waren in Auschwitz ermordet worden. „Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen.“

Auch für das Vokal Ensemble München war es diffiziler Abend - musikalisch wie menschlich. „Wobei wir unsere Geschichte nicht mit der der Holocaust-Nachkommen vergleichen können und wollen“, betonte Martin Zöbeley. Doch sowohl seine Programmwahl als auch die Stimmkraft seiner Sängerinnen und Sänger waren der schwierigen Aufgabe gewachsen. „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“. Die Vertonung des 130. Psalms in einer Version des katholischen Komponisten Heinrich Kaminski, der von den Nazis als „Halbjuden“ eingestuft worden war, war als Antwort und Bitte Zöbeleys zu verstehen.

Die letzten Stücke des Abends hatten die beiden Chöre in kürzester Zeit gemeinsam einstudiert. Darunter ein Werk Paul Ben-Haims, der als Paul Frankenburger in München geboren wurde und 1933 emigrierte. Großer Jubel, Umarmungen und Tränen der Rührung zum Schluss. (kra)

CHOR AUS JERUSALEM SINGT IN KZ-GEDENKSTÄTTE



Kein Auftritt wie jeder andere: Der Jerusalem Academy Choir in der Versöhnungskirche auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte.

FOTOS: KRAMER (2)

Ein Abend voller Symbole

Am Donnerstag gab der Jerusalem Academy Choir in Dachau ein Konzert. Schon das ist ein Ereignis. Die jungen Israelis traten auf dem Gelände des ehemaligen KZ auf – gemeinsam mit einem deutschen Chor, dem Vokal Ensemble München. Was folgte, war weit mehr als eine Musikveranstaltung.

VON HORST KRAMER

Dachau – Es war ein bedeutungsschwerer Abend, ein Abend voller Symbole. Nie zuvor waren ein israelisches Orchester oder ein Chor in Dachau aufgetreten. Doch jetzt fanden 40 junge israelische Sängerinnen und Sänger unter Leitung Stanley Sperber den Mut und die Größe, diesen Graben zu überwinden.

Über 300 Zuhörer erwarteten sie auf der anderen Seite. Unter ihnen einer der großen Brückenbauer der vergangenen Jahrzehnte, Max Mannheimer, der Vorsitzende der

Lagergemeinschaft Dachau und Ehrenbürger der Stadt. An seiner Seite Ran Yaakoby, der Kulturattaché der israelischen Botschaft. Die Tore der kleinen Versöhnungskirche waren weit geöffnet, auf dem Vorplatz mussten zusätzliche Stuhlreihen aufgestellt werden.

„Wir leben nicht mehr in der Vergangenheit“, erklärte Sperber (69) den Dachauer Nachrichten, „wir alle leben heute und wir wollen gemeinsam in die Zukunft schauen.“

Gemeinsam – das war das Schlüsselwort des Abends. Denn der Chor der Musikhochschule Jerusalem gab sein Konzert gemeinsam mit dem Vokal Ensemble München, das der Karlsfelder Pfarrer und Kirchenmusiker Martin Zöbeleyle leitet. Auch die Programmzusammenstellung war symbolträchtig. Der Jerusalem Choir eröffnete mit einem hebräischen Friedensgebet des US-Schweizers Ernest Bloch. Der Komponist war jüdischer Herkunft. Eine Gratwanderung zwischen Dur und Moll, wie der ganze Abend. Das Publikum folgte mit angehaltenem Atem. „Ein



„He is my Brother“: Stanley Sperber (rechts) erklärte Martin Zöbeleyle kurzerhand zu seinem Bruder.

Gänsehauterlebnis“, flüsterte Organisator Eckart Moj seinem Nachbarn zu. Wie halten diese jungen Musiker solch einem historischen Moment stand, fragten sich die Zuhörer.

„Für manchen war es sehr schwierig“, berichtete Sperber nach dem Konzert. „Doch sie sind alle Sänger – Musik ist stärker als das individuelle Leiden, Musik ist die Sprache der Versöhnung.“ Wobei es eine der jungen Künstlerinnen nicht über sich brachte, an dem Ort aufzutreten, an dem ihr Großvater ermordet worden war.

Michal Front hingegen sang. Die Urgroßeltern der jungen Sängerin waren in Auschwitz ermordet worden. „Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen“, sagte die 22-Jährige.

Auch für das Vokal Ensemble München war es diffiziler Abend – musikalisch wie menschlich. „Wobei wir unsere Geschichte nicht mit der der Holocaust-Nachkommen vergleichen können und wollen“, betonte Martin Zöbeleyle. Doch sowohl seine Programmwahl als auch die Stimmkraft seiner Sängerinnen und Sänger waren der

schwierigen Aufgabe gewachsen. „Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir“. Die Vertonung des 130. Psalms in einer Version des katholischen Komponisten Heinrich Kaminski, der von den Nazis als „Halbjuden“ eingestuft worden war, war als Antwort und Bitte Zöbeleyles zu verstehen.

Gegen Ende des Konzerts brach ein Gewitter los – der Vorplatz musste geräumt werden. Die Menschen rückten eng zusammen in dem kleinen Gotteshaus: Juden und Christen, Israelis und Deutsche. Es war fast schon ein Übermaß an Symbolik. Seit an Seite lauschten sie den letzten Stücken; die beiden Chöre hatten diese in kürzester Zeit gemeinsam einstudiert. Darunter ein Werk Paul Ben-Haims, der als Paul Frankenburger in München geboren wurde und 1953 emigrierte. Großer Jubel, Umarmungen und Tränen der Rührung zum Schluss.

Maestro Stanley Sperber, ein weiterer großer Brückenbauer, lud Zöbeleyle und sein Ensemble zu einem weiteren gemeinsamen Auftritt ein. Nach Jerusalem.

Hebräische Lieder im Konzentrationslager

DACHAU (inn) - Erstmals sind am Donnerstagabend israelische Musiker in einem ehemaligen Nazi-Konzentrationslager aufzutreten. In der Gedenkstätte Dachau ließen der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ernste und beschwingte Lieder erklingen. Veranstaltungsort war die vollbesetzte Versöhnungskirche auf dem Gelände.

Bereits vor dem Auftritt hatte der 69-jährige Chorleiter Stanley Sperber das Konzert als "großes Zeichen der Versöhnung" bezeichnet: "Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns." Für ihn sei es ein Symbol dafür, "dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen". Mit einem erfreuten und wiederholten "Schalom" dankte er nach der Aufführung dem Publikum und dem befreundeten Vokal Ensemble München, das dieses Konzert initiiert hatte.

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, erzählte, es sei ihr "sehr wichtig", mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in dem KZ starben. "Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen", sagte die Sopransängerin mit Blick auf die hebräischen Lieder, die vorgetragen wurden. Sie finde es gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

Der Bürgermeister der Stadt in der Nähe von München, Claus Weber, hatte die Sänger vor dem Konzert begrüßt. Es sei ihm klar, dass der Name der Stadt Dachau für immer mit den Verbrechen der Nazis gegen die Menschheit verbunden sein werde. Umso wichtiger sei es, dass die Menschen daraus lernten und Verantwortung übernähmen. Der erste Auftritt eines israelischen Chores auf dem früheren KZ-Gelände sei hier ein wichtiger Schritt.

Zugegen waren auch der Vorsitzende der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer (91), und der Botschaftsrat der israelischen Botschaft in Deutschland, Ran Yaakoby. Dieser hob die besondere Bedeutung der Veranstaltung hervor: "Viele derer, die hier ihr Leben lassen mussten, konnten keine Freunde oder Familie hinterlassen." Daher sei der Gesang des Chores gerade am früheren Ort des Schreckens ein Gedenken an die Getöteten. Der Auftritt in Dachau bildete das Ende einer dreiwöchigen Konzertreise des israelischen Ensembles.

In den zwölf Jahren seines Bestehens waren im Konzentrationslager Dachau und in zahlreichen Außenlagern mehr als 200.000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. 41.500 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden.

Von: E. Hausen/dpa

http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/boulevard_nt/article13434551/Hebraeische-Lieder-und-Schalom-in-Dachau.html

Bewegende Klänge

Hebräische Lieder und "Schalom" in Dachau

Dachau (dpa) - Das erste leise Anstimmen sorgt für Gänsehaut bei mehreren hundert Zuhörern, der zunehmend kraftvolle hebräische Gesang auf dem Gelände des früheren Konzentrationslagers Dachau für Begeisterung.

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten der Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem ließ in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

«Heute wollte keiner fehlen», sagt die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden und die - wie alle der rund 30 Chormitglieder - mit dem Wissen um den Holocaust aufwuchs. Sie singt bei den Sopranstimmen und findet es «sehr wichtig», mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. «Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen», betont sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Auch vertonte Gebete jüdischer Holocaust-Opfer gehörten zum Programm. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dies als «großes Zeichen der Versöhnung» bezeichnet: «Es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.» Mit einem erfreuten und wiederholten «Schalom» dankt er nach der Aufführung dem Publikum und dem befreundeten Vokal Ensemble München, das dieses Konzert initiiert hatte. Für ihn sei es ein Symbol, «dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen», sagt Sperber.

Dachaus Bürgermeister Claus Weber hatte die Sänger im Beisein des Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer (91), und des Botschaftsrats der israelischen Botschaft in Deutschland, Ran Yaakoby, begrüßt. Es sei ihm klar, dass der Name der Stadt Dachau für immer mit den Verbrechen der Nazis gegen die Menschheit verbunden sein werde. Umso wichtiger sei es, dass die Menschen daraus lernten und Verantwortung übernähmen. Der erste Auftritt eines israelischen Chores auf dem früheren KZ-Gelände sei ein wichtiger Schritt.

In den zwölf Jahren seines Bestehens waren im Konzentrationslager Dachau und in zahlreichen Außenlagern mehr als 200 000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. 41 500 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden.

«Ich freue mich, hier zu sein und Israel zu repräsentieren», betont 66 Jahre später die 27-jährige Altsängerin Faye Shapiro. Zum Ende einer einwöchigen Konzertreise durch Deutschland sei das Konzert, über das die Medien in Israel vorab breit berichtet hätten, der Höhepunkt. Botschaftsrat Yaakoby begründet die besondere Bedeutung: «Viele derer, die hier ihr Leben lassen mussten, konnten keine Freunde oder Familie hinterlassen.» Daher sei der Gesang des Chores gerade am früheren Ort des Schreckens ein Gedenken an die Getöteten.

<http://www.stern.de/kultur/musik/konzentrationslager-dachau-hebraeische-lieder-und-schalom-auf-der-gedenkstaette-1696488.html>

Konzentrationslager Dachau: Hebräische Lieder und "Schalom" auf der Gedenkstätte

Die lastende Stille über dem ehemaligen Konzentrationslager Dachau wird von kraftvollen hebräischen Liedern vielstimmig übertönt. Rund 70 Jahre nach dem Morden der Nazis sang am Donnerstagabend erstmals ein Chor aus Jerusalem in der Versöhnungskirche der Gedenkstätte.

Das erste leise Anstimmen sorgt für Gänsehaut bei mehreren hundert Zuhörern, der zunehmend kraftvolle hebräische Gesang auf dem Gelände des früheren Konzentrationslagers Dachau für Begeisterung: Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten der Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem ließ in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

"Heute wollte keiner fehlen", sagt die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden und die - wie alle der rund 30 Chormitglieder - mit dem Wissen um den Holocaust aufwuchs. Sie singt bei den Sopranstimmen und findet es "sehr wichtig", mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. "Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen", betont sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Auch vertonte Gebete jüdischer Holocaust-Opfer gehörten zum Programm. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber, 69, dies als "großes Zeichen der Versöhnung" bezeichnet: "Es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns." Mit einem erfreuten und wiederholten "Schalom" dankt er nach der Aufführung dem Publikum und dem befreundeten Vokal Ensemble München, das dieses Konzert initiiert hatte. Für ihn sei es ein Symbol, "dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen", sagt Sperber.

Dachaus Bürgermeister Claus Weber hatte die Sänger im Beisein des Vorsitzenden der Lagergemeinschaft Dachau, Max Mannheimer, 91, und des Botschaftsrats der israelischen Botschaft in Deutschland, Ran Yaakoby, begrüßt. Es sei ihm klar, dass der Name der Stadt Dachau für immer mit den Verbrechen der Nazis gegen die Menschheit verbunden sein werde. Umso wichtiger sei es, dass die Menschen daraus lernten und Verantwortung übernähmen. Der erste Auftritt eines israelischen Chores auf dem früheren KZ-Gelände sei ein wichtiger Schritt.

In den zwölf Jahren seines Bestehens waren im Konzentrationslager Dachau und in zahlreichen Außenlagern mehr als 200.000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. 41.500 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden.

"Ich freue mich, hier zu sein und Israel zu repräsentieren", betont 66 Jahre später die 27-jährige Altsängerin Faye Shapiro. Zum Ende einer einwöchigen Konzertreise durch Deutschland sei das Konzert, über das die Medien in Israel vorab breit berichtet hätten, der Höhepunkt. Botschaftsrat Yaakoby begründet die besondere Bedeutung: "Viele derer, die hier

ihr Leben lassen mussten, konnten keine Freunde oder Familie hinterlassen." Daher sei der Gesang des Chores gerade am früheren Ort des Schreckens ein Gedenken an die Getöteten.

so / so ähnlich auch in vielen anderen Online-News, z.B.

[http://www.weser-kurier.de/Artikel/News/Kultur/Nachrichten/396098/Hebraeische-Lieder-und-\"Schalom\"-in-Dachau.html](http://www.weser-kurier.de/Artikel/News/Kultur/Nachrichten/396098/Hebraeische-Lieder-und-\)

<http://www.tz-online.de/aktuelles/muenchen-region/bewegende-klaenge-israelis-singen-dachau-tz-1286665.html>

Bewegende Klänge: Israelis singen in Dachau

Dachau - Jahrzehntelang wäre es undenkbar gewesen - entsprechend bewegend war die Premiere: Kraftvolle Lieder in hebräischer Sprache erklangen am Donnerstagabend auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau.



© dpa

Der Chorleiter Stanley Sperber (M) steht mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem am Donnerstag in Dachau in der Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte bei einem Gastkonzert. Es ist der erste Auftritt israelischer Musiker auf dem Gelände des ehemaligen KZ Dachau.

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten des Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ließen in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dieses als "großes Zeichen der Versöhnung" bezeichnet: "Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns." Für ihn sei es ein Symbol, "dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen".

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, bezeichnete es als "sehr wichtig", mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. "Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen", sagte sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

dpa

<http://www.augsburger-allgemeine.de/kultur/Bewegende-Klaenge-Israelis-singen-in-Dachau-id15524176.html>

Bewegende Klänge: Israelis singen in Dachau

Jahrzehntelang wäre es undenkbar gewesen - entsprechend bewegend war die Premiere: Kraftvolle Lieder in hebräischer Sprache erklangen am Donnerstagabend auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau.



Chorleiter Stanley Sperber mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem in Dachau. dpa

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten des Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ließen in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dieses als «großes Zeichen der Versöhnung» bezeichnet: «Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.» Für ihn sei es ein Symbol, «dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen». zwischen Deutschen und Juden heilen».

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, bezeichnete es als «sehr wichtig», mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. «Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen», sagte sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden. (dpa)

http://www.dw-world.de/dw/function/0,,83389_cid_15163782,00.html

Erstmals trat ein israelischer Chor in einem ehemaligen KZ auf

66 Jahre nach dem Ende der Gräueltaten der Nationalsozialisten ist erstmals ein israelischer Chor auf dem Gelände eines früheren Konzentrationslagers aufgetreten. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München gaben in der evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau ein Konzert. Chorleiter Stanley Sperber sprach von einem großes Zeichen der Versöhnung. - Das Konzentrationslager Dachau nahe München bestand von 1933 bis zur Befreiung durch US-amerikanische Truppen am 29. April 1945. Mindestens 200.000 Menschen waren dort interniert. Mehr als 41.500 Gefangene wurden getötet.

Bewegende Klänge: Israelis singen in Dachau

Dachau (dpa) - Jahrzehntelang wäre es undenkbar gewesen - entsprechend bewegend war die Premiere: Kraftvolle Lieder in hebräischer Sprache erklangen am Donnerstagabend auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau.

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten des Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ließen in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dieses als «großes Zeichen der Versöhnung» bezeichnet: «Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.» Für ihn sei es ein Symbol, «dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen».

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, bezeichnete es als «sehr wichtig», mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. «Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen», sagte sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/boulevard_nt/article13434551/Israelis-singen-in-Dachau.html

07:41

Bewegende Klänge

Israelis singen in Dachau

Dachau (dpa) - Jahrzehntelang wäre es undenkbar gewesen - entsprechend bewegend war die Premiere: Kraftvolle Lieder in hebräischer Sprache erklangen am Donnerstagabend auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau.

Rund 70 Jahre nach den Gräueltaten des Nationalsozialisten in der Stadt nahe München haben erstmals israelische Musiker in einem früheren KZ gesungen. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem und das Vokal Ensemble München ließen in der überfüllten evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte des KZ Dachau mit sichtbarer und hörbarer Leidenschaft ernste und beschwingte Lieder erklingen.

Bereits vor dem Konzert hatte Chorleiter Stanley Sperber (69) dieses als «großes Zeichen der Versöhnung» bezeichnet: «Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.» Für ihn sei es ein Symbol, «dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen».

Die 22 Jahre alte Michal Front, deren Urgroßeltern in Auschwitz ermordet wurden, bezeichnete es als «sehr wichtig», mit dem Chor gerade in Dachau zu singen. Für die Sänger aus Jerusalem sei es auch eine Form des Gedenkens an diejenigen, die in Dachau starben. «Es ist wichtig, dass wir unsere Musik hierher bringen», sagte sie mit Blick auf die hebräischen Lieder. Es sei gut, dass für den Chor die Tore des ehemaligen Konzentrationslagers geöffnet wurden.

<http://newsticker.sueddeutsche.de/list/id/1167947>

Israelischer Chor singt in Dachau

Dachau/München (dpa) - Was an diesem Donnerstag in der KZ-Gedenkstätte Dachau passieren soll, ist eine kleine Sensation: Erstmals treten israelische Musiker in einem ehemaligen Konzentrationslager auf.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird gemeinsam mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte singen - auf Deutsch und Hebräisch. Für den israelischen Chorleiter Stanley Sperber (69) ist das ein großes Zeichen der Versöhnung, wie er im Interview mit der Nachrichtenagentur dpa in München sagte.

Herr Sperber, Ihr Chor singt auf dem Gelände des ehemaligen KZ. Hatten Sie keine Bedenken, an dieser Schreckensstätte aufzutreten?

Stanley Sperber: «Nein. Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns. Ein deutscher und ein israelischer Chor, die gemeinsam deutsche und israelische Lieder auf dem Gelände eines ehemaligen Konzentrationslagers singen - das ist ein großartiges Zeichen dafür, dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen.»

Tun Sie das denn?

Stanley Sperber: «Ja. Unsere schlimmen Tage liegen 70 Jahre zurück. Wir werden den Holocaust niemals vergessen können - es war einfach so schmerzhaft, dass immer eine Narbe in unserer Erinnerung zurückbleiben wird. Und die Generation meines Vaters wird wahrscheinlich nicht mehr an einer Aussöhnung interessiert sein - das ist hoffnungslos. Aber dies ist eine neue Generation und ich denke, die Zeit der Heilung ist gekommen. Es ist nicht gut, Hass in sich hineinzufressen. Damit schadet man sich nur selbst. Man muss seine Gefühle herauslassen - und am besten verzeihen. Dieses Konzert kann ein Symbol dafür sein und den Heilungsprozess auf die nächste Stufe heben. Das ist es, was Musik bewirken kann - sie bringt die Menschen zusammen und reißt Grenzen ein. Darum werde ich auch versuchen, in Israel einen Chor aus Israelis und Palästinensern zusammen zu stellen. Das wird nicht leicht, aber jeder muss versuchen, seinen Beitrag zu leisten.»

Welche Erwartungen haben Sie an das Konzert in Dachau?

Stanley Sperber: «Wir wissen alle, dass das ein heftiger Moment für uns werden wird. Es wird ein sehr, sehr emotionales Konzert für meine Truppe hier. Ich hätte verstanden, wenn einige Chormitglieder das nicht gekonnt hätten, aber sie sind alle mitgekommen - sogar ein Mädchen, dessen Großvater in Dachau eingesperrt war. Der Holocaust ist ein sehr wichtiger Teil unserer Geschichte und auch unseres Bewusstseins. Einige meiner jungen Leute haben noch nie ein Konzentrationslager besichtigt und das wird für sie sicher ein einschneidendes Erlebnis.»

Und für Sie persönlich?

Stanley Sperber: «Natürlich war auch in meiner Familie, die viele ihrer Mitglieder verloren hat, der Holocaust ein großes Thema. Aber ich erzähle Ihnen eine Geschichte: Bei einem

Konzert in Israel habe ich 1973 eine alte Frau aus Krakau getroffen, die völlig aufgelöst war. Sie erzählte mir, dass sie früher in einem Chor gesungen hat, der den gleichen Namen trug wie mein hebräischer Chor in den USA. Der Chorleiter hatte den gleichen Nachnamen wie ich und unsere beiden Chöre starteten immer mit dem gleichen Lied. Dieser Sperber war 1942 von den Nazis umgebracht worden, ich wurde 1942 geboren. Die alte Frau zitterte, als sie mir das erzählte und ich fing auch an zu zittern. Ob man an so etwas glaubt oder nicht - für mich war das einfach zu viel, um Zufall zu sein. Ich denke seitdem: Vielleicht ist es meine Aufgabe, die Arbeit dieses Mannes fortzuführen.»

Sie werden in Dachau auch israelische Volkslieder singen...

Stanley Sperber: «Ja. Das symbolisiert, dass unser Volk lebt und weitermacht. Wir wissen, dass die Konzentrationslager Teil unserer sehr, sehr traurigen Geschichte sind, aber wir leben in der Gegenwart - und darum wollen wir auch fröhliche Lieder singen. Das ist für mich auch Teil dieses Symbolismus.»

<http://www.welt.de/kultur/article13433076/Israelische-Musiker-spielen-in-KZ-Gedenkstaette.html>

Dachau

16.06.2011

Israelische Musiker spielen in KZ-Gedenkstätte

Israelische Musiker treten zum ersten Mal in einem ehemaligen Konzentrationslager auf. Für den Chorleiter ist das ein Zeichen der Versöhnung.

Was am 16. Juni 2011 in der [KZ-Gedenkstätte Dachau](#) passieren soll, ist eine kleine Sensation: Erstmals treten israelische Musiker in einem ehemaligen Konzentrationslager auf. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird gemeinsam mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der Gedenkstätte singen – auf Deutsch und Hebräisch. Für den israelischen Chorleiter Stanley Sperber (69) ist das ein großes Zeichen der Versöhnung.



Foto: [picture-alliance/ dpa/dpa](#) Als Mahnmal erinnern die Reste des früheren Konzentrationslagers Dachau an die menschenverachtenden Morde der Nationalsozialisten

Welt Online: Herr Sperber, Ihr Chor singt auf dem Gelände des ehemaligen KZ. Hatten Sie keine Bedenken, an dieser Schreckensstätte aufzutreten?

Stanley Sperber: Nein. Kein israelischer Chor hat jemals zuvor in einem Konzentrationslager gesungen und es ist einfach eine ganz große Chance und ein ganz besonderes und wichtiges Ereignis für uns.

Ein deutscher und ein israelischer Chor, die gemeinsam deutsche und israelische Lieder auf dem Gelände eines ehemaligen Konzentrationslagers singen – das ist ein großartiges Zeichen dafür, dass die Beziehungen zwischen Deutschen und Juden heilen.

Welt Online: Tun Sie das denn?

Die Eskalation des Schreckens



Foto: picture alliance //picture alliance Das erste organisierte KZ unterstand der SA und befand sich in einer alten Brauerei in Oranienburg bei Berlin. Die ersten Häftlinge wurden hier am 21. März 1933 eingeliefert.

Sperber: Ja. Unsere schlimmen Tage liegen 70 Jahre zurück. Wir werden den Holocaust niemals vergessen können – es war einfach so schmerzhaft, dass immer eine Narbe in unserer Erinnerung zurückbleiben wird. Und die Generation meines Vaters wird wahrscheinlich nicht mehr an einer Aussöhnung interessiert sein – das ist hoffnungslos.



Foto: [dpa/DPA](#) Stanley Sperber ist Leiter des Kammerchors der Musikhochschule Jerusalem

Aber dies ist eine neue Generation und ich denke, die Zeit der Heilung ist gekommen. Es ist nicht gut, Hass in sich hineinzufressen. Damit schadet man sich nur selbst. Man muss seine Gefühle herauslassen – und am besten verzeihen. Dieses Konzert kann ein Symbol dafür sein und den Heilungsprozess auf die nächste Stufe heben.

Das ist es, was Musik bewirken kann – sie bringt die Menschen zusammen und reißt Grenzen ein. Darum werde ich auch versuchen, in Israel einen Chor aus Israelis und Palästinensern zusammen zu stellen. Das wird nicht leicht, aber jeder muss versuchen, seinen Beitrag zu leisten.

Welt Online: Welche Erwartungen haben Sie an das Konzert in Dachau?

Sperber: Wir wissen alle, dass das ein heftiger Moment für uns werden wird. Es wird ein sehr, sehr emotionales Konzert für meine Truppe hier. Ich hätte verstanden, wenn einige Chormitglieder das nicht gekonnt hätten, aber sie sind alle mitgekommen – sogar ein Mädchen, dessen Großvater in Dachau eingesperrt war. Der Holocaust ist ein sehr wichtiger Teil unserer Geschichte und auch unseres Bewusstseins.

Einige meiner jungen Leute haben noch nie ein Konzentrationslager besichtigt und das wird für sie sicher ein einschneidendes Erlebnis.

Eisenhower befahl seine Generäle zum Rundgang



Foto: © BILD 40 historische Fotos haben sich im Nachlass einer Laborantin erhalten. Sie entstanden, als die amerikanischen Truppen im Frühjahr 1945 Thüringen erreichten.

Welt Online: Und für Sie persönlich?

Sperber: Natürlich war auch in meiner Familie, die viele ihrer Mitglieder verloren hat, der Holocaust ein großes Thema. Aber ich erzähle Ihnen eine Geschichte: Bei einem Konzert in Israel habe ich 1973 eine alte Frau aus Krakau getroffen, die völlig aufgelöst war.

Sie erzählte mir, dass sie früher in einem Chor gesungen hat, der den gleichen Namen trug wie mein hebräischer Chor in den USA. Der Chorleiter hatte den gleichen Nachnamen wie ich und unsere beiden Chöre starteten immer mit dem gleichen Lied.

Dieser Sperber war 1942 von den Nazis umgebracht worden, ich wurde 1942 geboren. Die alte Frau zitterte, als sie mir das erzählte und ich fing auch an zu zittern. Ob man an so etwas glaubt oder nicht - für mich war das einfach zu viel, um Zufall zu sein. Ich denke seitdem: Vielleicht ist es meine Aufgabe, die Arbeit dieses Mannes fortzuführen.

Welt Online: Sie werden in Dachau auch israelische Volkslieder singen...

Sperber: Ja. Das symbolisiert, dass unser Volk lebt und weitermacht. Wir wissen, dass die Konzentrationslager Teil unserer sehr, sehr traurigen Geschichte sind, aber wir leben in der Gegenwart - und darum wollen wir auch fröhliche Lieder singen. Das ist für mich auch Teil dieses Symbolismus.

Das war der Zweite Weltkrieg in Europa



Foto: picture-alliance / akg-images **September 1939**. Der Zweite Weltkrieg beginnt. Am 1. September 1939 greift Deutschland **Polen** an. Die "Schleswig-Holstein" beschießt die Westerplatte, die Halbinsel am Hafenanal der damaligen Freien Stadt Danzig. Großbritannien und Frankreich - mit Polen verbündet - fordern ultimativ den Rückzug der deutschen Truppen hinter die Reichsgrenze und erklären nach Ablauf der Frist am 3. September 1939 den Krieg.

dpa/Britta Schultejan/memo

BR-Online:

Ehemaliges KZ Dachau Erster Auftritt israelischer Musiker

Mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem treten erstmals israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München auf. In Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München geben die Sänger ein Konzert in der evangelischen Versöhnungskirche.

Stand: 09.06.2011



Am 16. Juni führt der israelische Chor in Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München Musik aus Israel sowie Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau auf. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Junge aufstrebende Sänger aus Israel

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Der Chor hat sich den Angaben zufolge einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten.

Bild Online:

Erster Auftritt israelischer Musiker im KZ Dachau

Donnerstag, 09. Juni 2011, 17:07 Uhr

München (dpa/lby) - Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen. Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm. Zu einem weiteren Konzert laden die beiden Chöre bereits am 15. Juni in der evangelischen Markuskirche in München, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München am Donnerstag mitteilte. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Israelitische Kultusgemeinde:

<http://www.ikg-m.de/kammerchor-der-musikhochschule-jerusalem-in-munchen-und-dachau/>

Mi. 15.06.2011 – Sa. 16.07.2011 | 13. Siwan 5771

Beginn 19:30

Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem in München und Dachau

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem, unter der Leitung von Stanley Sperber und das Vokal Ensemble München unter der Leitung von Martin Zöbeley geben am 15. Juni 2011 in München und am 16. Juni 2011 in Dachau zwei gemeinsame Konzerte.

Der 1969 von Avner Itai gegründete Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem besteht aus rund 30 Sängerinnen und Sängern, die Studenten der Musikhochschule sind. Er hat sich den Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben; wiederholt ist der Chor mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten. Das geschah unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim. Von 1972 bis 1985 leitete Stanley Sperber bereits den Chor und übernahm ihn wieder im Jahr 2000 von Aharon Halap.

Der Chor tritt in Israel bei allen wichtigen und besonderen Anlässen auf. In seiner langen Geschichte hat er in Konzertreihen wie „Mishelanu“ („von den Unseren“), den „Concerts of Excellence“ und bei den „Nights of Amadeus“ Mozarts Große Messe in C-Moll gesungen, hat an den Vocal Music Festivals 2004 und 2007 in Abu Gosh teilgenommen. In jüngster Zeit sang der Chor Händels „Dixit Dominus“ mit dem Israel Chamber Orchestra, Beethovens 9. Sinfonie mit dem Jerusalem Symphony Orchestra am israelischen Unabhängigkeitstag.

Bei einem Gastspiel in den USA im Oktober 2008 aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Staates Israel gab der Chor Konzerte in Boston, Baltimore, Washington, Philadelphia und New York. Hagai Chitron, israelischer Kunstkritiker, schrieb einmal: „Man kann den Leiter dieses Chores, Stanley Sperber, nur beneiden, dass er auf diesem „menschlichen Instrument“ spielen darf. Das Instrument sind Studierende der Musikhochschule, die überwiegend eine Solokarriere anstreben. Die Arbeit des Chores ist von höchster Musikalität und Professionalität geprägt.“

Erleben Sie den Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem, Leitung Stanley Sperber und das Vokal Ensemble München, Leitung Martin Zöbeley:

- am Mittwoch, 15. Juni 2011, **20.00 Uhr**, in der St. Markuskirche, Gabelsberger Str. 6, **München**. Mit Chorwerken von Bach „Jesu meine Freude“, (Orgelbegleitung Martin Zöbeley), J. Brahms, J. G. Rheinberger, P. Ben-Haim u. a. israelische Komponisten
- am Donnerstag, 16. Juni 2011, **19.30 Uhr**, Versöhnungskirche KZ – Gedenkstätte **Dachau**. Mit Musik aus Israel, Chorwerken von Orlando di Lasso, Mendelsohn Bartholdy, Brahms und Rheinberger

Der Eintritt ist frei.

KUNST & KULTUR AUS ISRAEL

Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem in München und Dachau

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem, unter der Leitung von Stanley Sperber und das Vokal Ensemble München unter der Leitung von Martin Zöbeley geben am 15. Juni in München und am 16. Juni in Dachau ein gemeinsames Konzert.

Der 1969 von Avner Itai gegründete Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem besteht aus ca. 30 Sängerinnen und Sängern, die Studenten der Musikhochschule sind. Er hat sich den Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben; wiederholt ist der Chor mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten. Das geschah unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim. Von 1972 bis 1985 leitete Stanley Sperber bereits den Chor und übernahm ihn wieder im Jahr 2000 von Aharon Halap.



Der Chor tritt in Israel bei allen wichtigen und besonderen Anlässen auf. In seiner langen Geschichte hat er in Konzertreihen wie „Mishelanu“ („von den Unseren“), den „Concerts of Excellence“ und bei den „Nights of Amadeus“ Mozarts Große Messe in C-Moll gesungen, hat an den Vocal Music Festivals 2004 und 2007 in Abu Gosh teilgenommen. In jüngster Zeit sang der Chor Händels „Dixit Dominus“ mit dem Israel Chamber Orchestra, Beethovens 9. Sinfonie mit dem Jerusalem Symphony Orchestra am israelischen Unabhängigkeitstag.

Bei einem Gastspiel in den USA im Oktober 2008 aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Staates Israel gab der Chor Konzerte in Boston, Baltimore, Washington, Philadelphia und New York. Hagai Chitron, israelischer Kunstkritiker, schrieb einmal: „Man kann den Leiter dieses Chores, Stanley Sperber, nur beneiden, dass er auf diesem „menschlichen Instrument“

spielen darf. Das Instrument sind Studierende der Musikhochschule, die überwiegend eine Solokarriere anstreben. Die Arbeit des Chores ist von höchster Musikalität und Professionalität geprägt.

Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem,
Leitung Stanley Sperber und das Vokal Ensemble München, Leitung Martin Zöbeley

Mittwoch, 15. Juni 2011, 20.00 Uhr
St. Markuskirche
Gabelsberger Straße 6
München

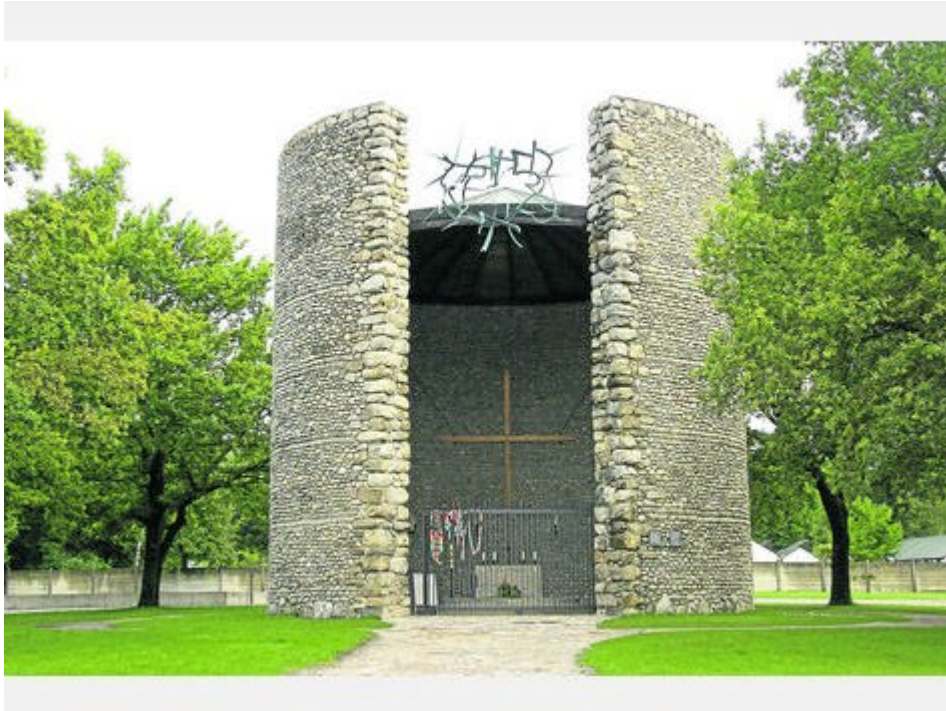
Chorwerke von Bach „Jesu meine Freude“, (Orgelbegleitung Martin Zöbeley),
J. Brahms, J. G. Rheinberger, P. Ben-Haim u. a. israelische Komponisten

Donnerstag, 16. Juni 2011, 19.30 Uhr
Versöhnungskirche KZ – Gedenkstätte Dachau

Musik aus Israel, Chorwerke von Orlando di Lasso, Mendelsohn Bartholdy, Brahms und
Rheinberger
(Eintritt frei)

"Große Symbolkraft": Erster Auftritt israelischer Musiker in KZ-Gedenkstätte Dachau

Dachau - Dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem steht ein außergewöhnlicher Auftritt bevor: in der KZ-Gedenkstätte Dachau statt. Noch niemals zuvor ist ein Ensemble israelischer Musiker in der Gedenkstätte aufgetreten.



Der Veranstaltungsort habe „ganz, ganz große Symbolkraft“, sagt deshalb Martin Zöbeley. Der Karlsfelder Pfarrer ist auch Leiter des Vokal Ensembles München, das am Donnerstag um 19.30 Uhr gemeinsam mit dem Kammerchor der Musikschule Jerusalem in der Versöhnungskirche singen wird. Zöbeley betont, dass es Wunsch der jungen Musiker aus Jerusalem ist, in der Gedenkstätte aufzutreten,

Björn Mensing, Pfarrer der Versöhnungskirche, freut sich, dass der Auftritt in seinem Haus stattfinden wird. Das Konzert sei ein „wichtiges Zeichen der Versöhnung, für das wir dankbar sein können“. Es sei aber natürlich auch als Referenz an die Opfer des Konzentrationslagers zu verstehen.

Schon am Mittwoch treten die beiden Chöre gemeinsam auf. Um 20 Uhr beginnt ein Konzert in der Markuskirche an der Gabelsbergerstraße. (mm)

<http://www.dradio.de/kulturnachrichten/2011060918/12/>

Israelische Musiker treten erstmals im KZ Dachau auf

Am 16. Juni findet in Dachau eine denkwürdige Veranstaltung statt. Dann geben erstmals israelische Musiker ein Konzert auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers. In der dortigen evangelischen Versöhnungskirche singt der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem gemeinsam mit dem Vokal-Ensemble München Kompositionen aus Israel und Deutschland, wie die Evangelisch-Lutherische Kirche Bayerns mitteilte. Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem ist bereits unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta und Daniel Barenboim mit Orchester aufgetreten. Das Konzert findet in Kooperation mit der Stadt Dachau und der katholischen Seelsorge statt.

München: Israelischer Chor tritt im ehemaligen KZ Dachau auf



Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem gemeinsam mit Vokal Ensemble München im ehemaligen Konzentrationslager Dachau ein Konzert geben.

Neben Werken von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms sowie Joseph Gabriel Rheinberger wird auch israelische Musik in der evangelischen Versöhnungskirche zu hören sein.

Das ist das erste Mal, dass Künstler aus Israel im ehemaligen KZ bei München auftreten. Der Kammerchor steht dabei unter der Leitung von Stanley Sperber.

<http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10028&pk=672239&p=1>

Erster Auftritt israelischer Musiker im KZ Dachau

München. Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen.

Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München mitteilte.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem unter Leitung von Stanley Sperber besteht aus etwa 30 Sängern, die überwiegend eine Solokarriere anstreben. Er gilt als einer der besten Chöre Israels und trat unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim auf.

SZ-online:

Erster israelischer Künstlerauftritt im früheren KZ Dachau

München. Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen. Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm.

Der Chor der Musikhochschule Jerusalem unter Leitung von Stanley Sperber besteht aus etwa 30 Sängern, die überwiegend eine Solokarriere anstreben. Er gilt als einer der besten Chöre Israels und trat unter Dirigenten wie Leonard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim auf. (dpa)

Erzbischöfliches Ordinariat:

Erster Auftritt israelischer Musiker im ehemaligen KZ Dachau

Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem singt in der Versöhnungskirche

München, 9. Juni 2011. Mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem treten am Donnerstag, 16. Juni 2011, um 19.30 Uhr die ersten israelischen Künstler überhaupt auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. In Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München führt der Chor Musik aus Israel sowie Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger in der evangelischen Versöhnungskirche auf. Zu einem weiteren Konzert laden die beiden Chöre bereits am Mittwoch, 15. Juni 2011, um 20 Uhr in der evangelischen Markuskirche in München (Gabelsbergerstraße 6), wo sie Chorwerke von Bach, unter anderem „Jesu meine Freude“, sowie von Johannes Brahms, Joseph Gabriel Rheinberger, Paul Ben-Haim und weiteren israelischen Komponisten singen werden. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Er hat sich einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten. Er wurde 1969 von Avner Itai gegründet und zwischen 1972 und 1985 schon einmal von Stanley Sperber geleitet.

Das Vokal Ensemble München wurde 1992 gegründet und besteht aus etwa 25 stimmlich ausgebildeten Sängerinnen und Sängern. Es bringt vor allem geistliche Musik aus allen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zur Aufführung, wobei der Schwerpunkt auf Musik aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert liegt. Leiter Martin Zöbeley ist Dirigent, Musikwissenschaftler und evangelischer Pfarrer. In der Regel erarbeitet das Ensemble im Jahreslauf vier Konzerte, darüber hinaus nimmt es an nationalen und internationalen Chorwettbewerben teil, wirkt an Operaufführungen mit und nimmt eigene CDs auf.

Frankfurter Neue Presse:

Israelis musizieren erstmals in Dachau

Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal-Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen. Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München mitteilte. dpa

Österreich, Der Standard:

Deutschland

Erster Auftritt israelischer Musiker im KZ Dachau

09. Juni 2011, 18:38

Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem

München - Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen. Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm.

<http://www.nmz.de/kiz/nachrichten/israelischer-kammerchor-und-vokal-ensemble-muenchen-konzertieren-im-ehemaligen-kz-da>

Israelischer Kammerchor und Vokal Ensemble München konzertieren im ehemaligen KZ Dachau

09.06.2011 - Von Agentur - dapd, KIZ

(nmz/kiz) -

München - Mit dem Jerusalem Academy Chamber Choir treten erstmals israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München auf. Die Veranstaltungen soll an den 70. Jahrestag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion erinnern.

In Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München führt der Chor am 16. Juni (19.30 Uhr) Musik aus Israel sowie Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger in der evangelischen [Versöhnungskirche](#) auf, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München am Donnerstag mitteilte. Der Eintritt ist frei.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Der Chor hat sich den Angaben zufolge einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten.

http://www.antenne.de/Erster-Auftritt-israelischer-Musiker-im-KZ-Dachau_japan_382615_news.html

Erster Auftritt israelischer Musiker im KZ Dachau

Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen. Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm.

Zu einem weiteren Konzert laden die beiden Chöre bereits am 15. Juni in der evangelischen Markuskirche in München, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München am Donnerstag mitteilte. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. (Quelle: München (dpa/lby))

<http://www.charivari.de/nachrichten/erstmals-treten-israelische-musiker-im-ehemaligen-kz-dachau-auf,4df0f490834b8.php>

Erstmals treten israelische Musiker im ehemaligen KZ Dachau auf

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber



München (dapd). Mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem treten erstmals israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München auf. In Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München führt der Chor am 16. Juni Musik aus Israel sowie Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger in der evangelischen Versöhnungskirche auf, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München am Donnerstag mitteilte.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Der Chor hat sich den Angaben zufolge einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten.

dapd

<http://www.ruhrnachrichten.de/nachrichten/kultur/buehne/Erster-Auftritt-israelischer-Musiker-im-KZ-Dachau;art609,1314770>

09.06.2011 17:40 Uhr

Schriftgröße: A A A

[Weitere Dienste](#)

Erster Auftritt israelischer Musiker im KZ Dachau

München (dpa) Erstmals treten israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau auf. Am 16. Juni wird der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem mit dem Vokal Ensemble München in der evangelischen Versöhnungskirche der KZ-Gedenkstätte Dachau Musik aus Israel aufführen.

Zudem stehen Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger auf dem Programm, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München mitteilte.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem unter Leitung von Stanley Sperber besteht aus etwa 30 Sängern, die überwiegend eine Solokarriere anstreben. Er gilt als einer der besten Chöre Israels und trat unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim auf.

[Erzbischöfliches Ordinariat München](#)

<http://www.muenchner-kirchenradio.de/nachrichten/nachrichten/article/kz-gedenkstaette-dachau-empfaengt-erstmal-israelische-musiker.html>

Nachrichten
16.06.2011

Erstmals israelische Musiker in KZ-Gedenkstätte Dachau

Mit dem Chor der Musikhochschule Jerusalem treten zum ersten Mal Künstler aus Israel auf dem früheren KZ-Gelände in Dachau auf. Der katholische Gedenkstättenbeauftragte Ludwig Schmidinger bezeichnete das Konzert als Schritt der Versöhnung.



Eingang zur Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau (Bild: Wikipedia - gemeinfrei)

Die Sänger würden dadurch nicht nur eine Brücke in die Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft schlagen, sagte der Theologe dem Münchner Kirchenradio. Der Auftritt sei ein wichtiges Symbol, der weit über das rein Musikalische hinausgeht. Die katholische Gedenkstättenarbeit im Erzbistum München und Freising ist Kooperationspartner für das Konzert.

Der Kammerchor wird in der evangelischen Versöhnungskirche singen, die auf dem ehemaligen KZ-Gelände steht. Zu hören sind Stücke von Johannes Brahms, von Josef Rheinberger und Lieder von Ben Haim, einem renommierten israelischen Komponisten. Verstärkt werden die 30 Sänger Sänger durch das Vokalensemble München. Der von dem gebürtigen Amerikaner Stanley Sperber geleitete Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem gilt als einer der besten Israels. Wiederholt ist er auch mit Stardirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta oder Daniel Barenboim aufgetreten. (alb/ww)

<http://www.open-report.de/artikel/Erstmals+treten+israelische+Musiker+im+ehemaligen+KZ+Dachau+auf/121419.html>

Erstmals treten israelische Musiker im ehemaligen KZ Dachau auf

15.06.2011 - 22:04 Uhr

Der Eintritt zu dem Konzert ist frei



[Originalbild](#)

München (dapd). Mit dem Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem treten am (morgigen) Donnerstag erstmals israelische Künstler auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau bei München auf. In Zusammenarbeit mit dem Vokal Ensemble München führt der Chor am Abend Musik aus Israel sowie Chorwerke von Orlando di Lasso, Felix Mendelssohn Bartholdy, Johannes Brahms und Joseph Gabriel Rheinberger in der evangelischen Versöhnungskirche auf, wie das Erzbischöfliche Ordinariat München mitteilte. Der Eintritt ist frei.

Der Kammerchor der Musikhochschule Jerusalem wird geleitet von Stanley Sperber. Er besteht aus etwa 30 Sängerinnen und Sängern, die an der Musikhochschule studieren und überwiegend eine Solokarriere anstreben. Der Chor hat sich den Angaben zufolge einen Ruf als einer der besten Chöre Israels erworben und tritt dort bei zahlreichen bedeutenden Ereignissen auf. Wiederholt ist er unter Dirigenten wie Leonhard Bernstein, Zubin Mehta, Gary Bertini und Daniel Barenboim mit Orchestern wie dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Jerusalem Symphony Orchestra und dem Israel Chamber Orchestra aufgetreten.

(dapd nachrichtenagentur)

